Spaetmittelalt. Kapellenstiftungen (Bonn, 14-17 Mai 08)

Bettina Meinert & Patrick Heinemann

(English version see below)

"Spätmittelalterliche Privatkapellenstiftungen im europäischen Vergleich"

Call for Papers
Interdisziplinäre Tagung

Termin: 14. bis 17. Mai 2008
Deadline: 30. November 2007

Der stetig wachsende Warenverkehr setzte im Spätmittelalter enorme Kapitalüberschüsse in den immer mehr an Bedeutung gewinnenden Kommunen Europas frei. Die florierenden Handelszentren demonstrierten ihre wirtschaftliche Macht und damit einhergehende politische Autonomie durch Bauprojekte, die es den Angehörigen der Oberschicht sowie zünftischen und bruderschaftlichen Korporationen erlaubten, exklusive Privatkapellen zu ihrem Gedenken und ihrer standesgemäßen Repräsentation errichten zu lassen oder in Anspruch zu nehmen. Eine Betrachtung von Kunstwerken im Kontext solcher Stiftungen als Teil des inszenierten Gedächtnisses, einer Stifterpersönlichkeit oder -gruppe ist zwar in den letzten Jahrzehnten häufiger im Zentrum des kunsthistorischen Interesses gewesen, dass die Objekte jedoch für den räumlichen Zusammenhang einer Privatkapelle entstanden, spielte häufig nur eine untergeordnete Rolle. Dies erscheint umso erstaunlicher, da die überwiegende Zahl auf uns gekommener Objekte, wie Altarretabeln, Totengedächtnisse und liturgische Geräte für Privatkapellen geschaffen wurden und nur im räumlichen, liturgischen und familialen Zusammenhang zu verstehen sind. Die interdisziplinäre Tagung möchte daher die kirchenrechtlichen und sozialhistorischen Rahmenbedingungen für Kapellenstiftungen sowie die vielfältigen visuellen Bezugssysteme, Ausstattungsprogramme und mögliche Stiftungsintentionen durch detaillierte Kontextualisierungen stärker herausstellen.

Einleitend sollen die Parameter untersucht werden, die zu Kapellenstiftungen geführt und sie bestimmt haben. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung der Kommunen, dem Streben nach quantitativer und individueller Heilssicherung ihrer Bürger und der wachsenden Komplexität der Sakraltopographie werden auch Beiträge zur Wechselwirkung städtischer

Einflussnahme und kirchlichen Hoheitsrechten begrüßt, die für die Zusammensetzung von Stifterkreisen in den unterschiedlichen Institutionen konstitutiv gewesen ist. Ein zweiter Komplex fragt nach den rechtlichen Voraussetzungen, den vertraglichen Umständen, der jeweiligen Art der Finanzierung, der Bereitstellung und Situierung von Kapellenräumen sowie den daraus resultierenden unterschiedlichen Baukonzepten. Ein Schwerpunkt der Tagung liegt auf Fallbeispielen und Detailuntersuchungen, in denen geklärt wird, wie sich Einzelpersonen, Gruppen aber auch geistliche Institutionen durch Kapellenstiftungen in der jeweiligen Gesellschaft positionierten und welche Möglichkeiten der Darstellung ihnen offen standen. Auf der Basis grundlegender Fragestellungen zu der Bedeutung von Privatkapellen für die städtische Erinnerungskultur verspricht ein innerstädtischer und darüber hinaus interkultureller Vergleich Aufschlüsse darüber, inwieweit und aus welchen Gründen sich die Stiftungsmechanismen und Formen des sozialen Gedächtnisses in den einzelnen Ländern und Regionen voneinander unterschieden oder ähnelten.

Die Tagung soll mit einer Ortsbegehung in den Kölner Kirchen am Samstag, den 17. Mai 2008, abgeschlossen werden.

Vorgesehen sind Vorträge von maximal 30 Minuten mit anschließender Diskussion von 30 Minuten; die Tagungsbeiträge sollen in einem Sammelband publiziert werden. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge mit Arbeitstitel und einer maximal einseitigen Vortragsskizze bis zum 30. November 2007: per Fax 0228/737334 oder Email k.corsepius@uni-bonn.de.

Bei Rückfragen zur Tagung und für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HD Dr. Katharina Corsepius
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie der Universität Bonn
Abt. für Kunstgeschichte
Regina-Pacis-Weg 1
D-53572 Bonn

in Kooperation mit:
Bettina Meinert M.A. (Bettina.Meinert@gmx.de)
Yvonne Northemann M.A. (yvonne.northemann@gmx.de)

http://www.khi.uni-bonn.de/aktuell/kapellenstiftungen/kapellenstiftungen.htm

*

"Donations of Private Chantry Chapels in Late-medieval Europe"

Call for Papers

Interdisciplinary conference

14-17 May 2008
Deadline: 30 November 2007

The evolving communes and city-states in late-medieval Europe obtained a huge capital surplus due to their tremendous increase in trade. These thriving centres of trade demonstrated their economic predominance and political autonomy through church-building projects that enabled members of the upperclass, guilds and confraternities to establish exclusive private chantry chapels for their own commemoration. In addition to devotional needs, these chapels served the demand of prestige purposes according to the social status of their patrons. Many single works of art that were given as donations to particular churches have been addressed by art historians. However, the fact that these objects were not self-contained, but created for the special context of a chapel space in combination with other works of art has often been ignored. This is all the more surprising, since the predominant part of the surviving objects, such as altar-pieces, mementoes, and liturgical utensils are only deducible in the spatial, liturgical, and familial context of the donation.
This interdisciplinary conference intends to emphasise the contextual parameters of canon law and the social history on which such donations of private chantry chapels were based. The conference will also attempt to come to terms with the manifold visual links, the iconographic programmes of the endowments and the possible intentions of the donors. The first session will address the conditions that lead to the endowment of private chapels. For instance we are particularly interested in how the economic status of city-states, their citizens' aspirations for joint and individual salvation, and the growing complexity of the topography of the different churches influenced the endowment of specific chapels. Additionally, papers dealing with the reciprocal relationship between civic influence and ecclesiastic authority -- which constituted the circles of patrons at different locations, churches, and orders -- are also appreciated.
A second session shall deal with jurisdictional and contractional stipulations. Different types of financing, providing room for chapels, and the chapels' arrangement within the church building shall be discussed, with special attention to their effect on the development of building concepts.
As one of the main points, the conference will focus on case studies, which discuss how individuals, groups, and ecclesiastical institutions displayed their social status via a chapel's donation, within the donated chapel respectively and by which means it was permissibile for them which opportunities of representation were granted.
The organizers hope to bring into sharper focus the reasons for the varying proceedings of donations and forms of social remembrance in a cross-cultural context.

The conference ends with a joint visit of the churches of Cologne on Saturday 17 May 2008.

Contributions are limited to a maximum of 30 minutes, followed by a discussion of at most 30 minutes. The proceedings will be published in a conference volume. Please submit your suggestions by stating a working title, one page of abstract, and contact information to:
Fax +49 (0) 228 737 334. E-Mail: k.corsepius@uni-bonn.de

The submission deadline will be Saturday 30 November 2007!

For further information please contact:
HD Dr. Katharina Corsepius
Institut für Kunstgeschichte und Archäologie der Universität Bonn
Abt. für Kunstgeschichte
Regina-Pacis-Weg 1
D-53572 Bonn

in cooperation with:
Bettina Meinert M.A. (Bettina.Meinert@gmx.de)
Yvonne Northemann M.A. (yvonne.northemann@gmx.de)

http://www.khi.uni-bonn.de/aktuell/kapellenstiftungen/kapellenstiftungen_e.htm

Quellennachweis:

CFP: Spaetmittelalt. Kapellenstiftungen (Bonn, 14-17 Mai 08). In: ArtHist.net, 20.09.2007. Letzter Zugriff 23.11.2026. <https://arthist.net/archive/29559>.